

Juli 2021

# Deutsche Feuerwehr-Zeitung



DEUTSCHER  
FEUERWEHR  
VERBAND

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin  
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

## Aktualisierte Fachempfehlung zur Konzeption von Hubrettungsfahrzeugen

Hubrettungsfahrzeuge, zu denen vor allem Drehleitern zählen, sind technisch hoch komplex und deshalb kostenintensive Feuerwehrfahrzeuge. Sie sind nur in relativ geringen Stückzahlen vorhanden und werden nur in größeren Zeitabständen ersetzt. Nur wenige Feuerwehren verfügen daher über Personal mit entsprechender Erfahrung bei der Beschaffung. Hinzu kommt, dass noch ein komplexes Normungssystem berücksichtigt werden muss. Der Fachausschuss Technik der deutschen Feuerwehren als gemeinsames fachliches Gremium des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland (AGBF-Bund) hat daher nun die »Fachempfehlung zur Konzeption von Hubrettungsfahrzeugen« erstellt.

»Die neue Fachempfehlung soll eine Feuerwehr, die nach meistens mehr als 20 Jahren ihre Drehleiter ersatzbeschaffen soll, unabhängig und anwenderorientiert über Sinn und Nutzen der Ausstattungsmöglichkeiten informieren«, berichtet Daniel Roskos-Himbert, saarländischer Vertreter im Fachausschuss Technik und Technikchef der Feuerwehr Saarbrücken. Er ist der Verfasser des 33-seitigen Dokuments.

»Die Fachempfehlung soll auch als Argumentationshilfe gegenüber Politik und Verwaltung dienen und die Vorgänge auch für Feuerwehr-Laien transparent machen«, erläutert Ausschussvorsitzender Christian



*Hubrettungsfahrzeuge sind technisch hoch komplex und deshalb kostenintensive Feuerwehrfahrzeuge. Die neue Fachempfehlung soll eine Feuerwehr unabhängig und anwenderorientiert über Sinn und Nutzen der Ausstattungsmöglichkeiten informieren. (Symbolbild: R. Hettler)*

Schwarze. Im Fachausschuss Technik der deutschen Feuerwehren arbeiten Experten aus ganz Deutschland mit, die bereits verschiedenste Drehleitern und andere Hubrettungsfahrzeuge beschafft haben. Diese Erfahrung ist in die Ausarbeitung eingeflossen.

»Die neue Veröffentlichung ist eine optimale Ergänzung zur Fachempfehlung »Ausschreibung und Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen« aus dem Jahr 2017, die mittlerweile in zahllosen Feuerwehren Anwendung gefunden hat«, lobt DFV-Vizepräsident Lars Oschmann. »Die speziellen Anforderungen bei Hubrettungsfahrzeugen finden hier angemessene Berücksichtigung«, so Oschmann. Die Fachempfehlung

ist eine Ergänzung und Erläuterung zur entsprechenden Drehleiter-Norm DIN EN 14043.

Die einzelnen Positionen einer Ausschreibung werden, aufgeteilt in die Kategorien Fahrgestell, Aufbau, Leiterpark und Beladung, hinsichtlich des Zwecks, ihrer Notwendigkeit und der damit einhergehenden Konsequenzen (technischer Art, Auswirkungen auf die Masse, Auswirkungen auf die Kosten) ausführlich beleuchtet und entsprechend eingeordnet. Die Fachempfehlung zur Konzeption von Hubrettungsfahrzeugen steht unter [www.feuerwehrverband.de/fachliches/publikationen/fachempfehlungen/](http://www.feuerwehrverband.de/fachliches/publikationen/fachempfehlungen/) zum Herunterladen zur Verfügung. (soe)

### Freitag, der 13. August, ist wieder Rauchmeldertag!

Zum Rauchmeldertag am 13. August unter dem Motto »Nur funktionierende Rauchmelder retten Leben« werden Eigentümer und private Vermieter daran erinnert, ihre Rauchmelder einmal jährlich zu prüfen – zum Beispiel am Rauchmeldertag. Die lebensrettenden Geräte sollen zudem nach zehn Jahren ausgetauscht werden.

»Rauchmelder retten Leben« stellt dazu spätestens vier Wochen vor dem Aktionstag geeignetes Pressematerial sowie Social-Media-Vorlagen zur Verfügung. Die verschiedenen Motive und Textvorschläge erinnern dabei mal emotional, mal sachlich an die regelmäßige Prüfung der Rauchmelder und den Meldertausch nach zehn Jahren. Verbrauchern wird dazu das eBook »Rauchmelder für Haus & Wohnung« zum Herunterladen auf der Landingpage zum Aktionstag angeboten. Mehr Informationen unter [www.rauchmelder-lebensretter.de/fachberater-feuerwehren/rauchmeldertag](http://www.rauchmelder-lebensretter.de/fachberater-feuerwehren/rauchmeldertag). (RRL)

## Volles Programm bei Tagung des DFV-Präsidialrats

Knapp 100 Tage nach dem Amtsantritt von DFV-Präsident Karl-Heinz Banse tagte der DFV-Präsidialrat in digitaler Sitzung mit einem umfangreichen Programm. Die Vertreter der Landesfeuerwehrverbände und Bundesgruppen berichteten von der aktuellen Lage im jeweiligen Bereich. Lockerungen der Corona-Maßnahmen erlauben es vielerorts wieder, den Übungs- und weiteren Dienstbetrieb in den Feuerwehren aufzunehmen. Die Impfungen der Feuerwehrangehörigen sind überall im Gange. Die Präsidialratsmitglieder bemängelten die Reaktion des Bundesgesundheitsministers auf die zahlreichen Initiativen auf Bundes- und Landesebene zur Impfpriorisierung von ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen.

Die Neuausrichtung des Bevölkerungsschutzes nahm großen Raum in der Sitzung ein. Das Konzept »Stärkung des Bevölkerungsschutzes durch Neuausrichtung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)« stieß auf großes Interesse und große Sorge seitens der Mitglieder: Vor dem Hintergrund, dass die

Leistungsfähigkeit in den Ländern heterogen ist, strebt das BBK die Schaffung eines Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz an. Dieses Kompetenzzentrum soll perspektivisch auch »krisenstabfähig« werden.

Für den Deutschen Städtetag und den Deutschen Landkreistag sind bereits für die Mitarbeit zur Entwicklung eines Kompetenzzentrums unter Einbeziehung aller staatlichen Ebenen im Bevölkerungsschutz und im Einvernehmen mit dem DFV Fachleute benannt. Weitere Ansprechpartner sollen aus den DFV-Mitgliedsverbänden, möglichst aus dem Bereich der Freiwilligen Feuerwehren, gefunden werden.

Deutscher Feuerwehrverband und Deutscher Städtetag sind sich zur Notwendigkeit und einer konkreten Beteiligung der Feuerwehren im geplanten Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz einig – besonders in der Auffassung, dass der Bund die finanzielle Verantwortung trägt. Der Bund müsse aus einem grundsätzlichen Verständnis einerseits und andererseits herleitend aus seiner Zuständigkeit im Bereich der Sicherstellungsgesetze

auch künftig für eine auskömmliche Finanzierung funktionstüchtiger Strukturen verantwortlich Sorge tragen.

Die Arbeitsgruppe »Umgang mit extremistischen Einzelfällen in den Feuerwehren« hat unter der Leitung der Vizepräsidenten Frank Hachemer und Christian Patzelt einen Flyer sowie dazugehörigen Leitfaden erstellt, der dem Präsidialrat vorgestellt wurde. Die Materialien werden nach Fertigstellung auf [www.feuerwehrverband.de](http://www.feuerwehrverband.de) veröffentlicht.

Weitere Punkte auf der Tagesordnung waren die unter Mitwirkung der Landesfeuerwehrverbände erstellten Wahlprüfsteine für die Bundestagswahl, das konkretisierte Konzept für den 29. Deutschen Feuerwehrtag 2022 in Hannover, die Wiederaufnahme eines DFV-Projekts aus dem Bundesprogramm »Zusammenhalt durch Teilhabe« sowie die weiteren Maßnahmen bezüglich der Hinterbliebenenversorgung. Zum Thema »Rentenpunkte für Feuerwehrangehörige« solle ein Workshop mit konkreten Fallbeispielen und Finanzierungslösungen stattfinden. (soe)

## Trainingskonzepte für Feuerwehrleute

Zu einem Gedankenaustausch über die Sport- und Nachwuchsförderung in den so genannten Blaulicht-Tätigkeiten trafen sich DFV-Präsident Karl-Heinz Banse, Vizepräsident Lars Oschmann und der stellvertretende Bundesgeschäftsführer Rudolf Römer mit dem Bundestagsabgeordneten und Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Dr. Günter Krings. Gemeinsam mit Dr. Heinz Kleinöder und Dr. Ulrike Dörmann von der Deutschen Sporthochschule Köln und Ralf Schellander, Sportbeauftragter der Flughafenfeuerwehr Köln/Bonn, stellten die DFV-Vertreter ein Konzept vor, um vor allem auch ehrenamtliche Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren und den Feuerwehrynachwuchs sportlich besser zu trainieren und damit fitter zu machen für ihre wichtigen Aufgaben.

Qualifizierten Nachwuchs zu rekrutieren ist nicht nur ein Problem bei der

Feuerwehr, sondern auch bei den Polizeien, dem Zoll und im Rettungsdienst. Die Herausforderung ist nicht so sehr die Zahl der Bewerber, sondern auch deren körperliche Fitness. Dies sollen gezielte Sportangebote nach einem wissenschaftlichen Konzept verbessern. Dabei handelt es sich um ein Trainingskonzept, das eine gezielte Vorbereitung und Ganzkörpertraining umfasst und somit nicht nur den Körper, sondern auch die Gesundheit stärkt. Es sollen neueste sportwissenschaftliche Erkenntnisse über die Belastungen von Feuerwehrleuten eingebracht werden.

Krings lobte das Konzept: »Es kann sicherlich dazu beitragen, dass gerade Feuerwehrleute ihre Aufgabe noch besser erfüllen können und ihr Verletzungsrisiko sinkt. Ich halte es für wegweisend für das Training in den Feuerwehren, im THW und vielen anderen Organisationen. Ich helfe daher gerne mit, hierfür in den

Städten, Ländern und im Bund Unterstützung zu finden. Alle Blaulicht-Tätigkeiten sorgen für unsere tägliche Sicherheit. Hier gerade den Nachwuchs zu fördern und für eine gute Ausbildung zu sorgen, ist richtig und wichtig.«

Nach den Angaben der Sporthochschule wird der Schulungsumfang 120 Stunden umfassen und soll auch online zugänglich sein. Organisiert und begleitet werden soll er von Mitarbeitern der Sporthochschule Köln. Ein Pilotprojekt in diesem Rahmen, welches auf die gezielten Anforderungen dieser Berufe vorbereitet, ist die »Blaulicht-AG«. Das Projekt wurde vom Deutschen Feuerwehrverband, dem Sportbeauftragten der Flughafenfeuerwehr Köln/Bonn und der Deutschen Sporthochschule Köln gemeinsam konzipiert und wird bereits in drei Schulen in Nordrhein-Westfalen angewendet. (Büro Krings/DFV)

## Community Days: »Ein toller Vorgeschmack auf 2022«

Der Startschuss für die Weltleitmesse »INTERSCHUTZ 2022« und den 29. Deutschen Feuerwehrtag ist gefallen. »Die INTERSCHUTZ Community Days in Hannover haben einen tollen Vorgeschmack auf die beiden Großereignisse im kommenden Jahr gegeben«, sagte DFV-Präsident Karl-Heinz Banse in der niedersächsischen Landeshauptstadt. Zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Messe AG, Dr. Jochen Köckler, und dem Präsidenten der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb), Dirk Aschenbrenner, hatte der DFV-Präsident die zweitägige »Mini«-INTERSCHUTZ eröffnet, in deren Rahmen zugleich die FireFit-Championships auf europäischer Ebene ausgetragen wurden. Außer den Wettkämpfen gab es im Freigelände einen Ausstellungsbereich mit Trends, Produkten und Lösungen aus den Bereichen Einsatzfahrzeuge und Persönlicher Schutzausrüstung (PSA). An der »mobilen Feu-



Einen tollen Vorgeschmack auf die INTERSCHUTZ 2022 gaben die Community Days in Hannover, wie DFV-Präsident Karl-Heinz Banse erklärte. (Foto: Deutsche Messe AG)

erwache« des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen gab es Informationen zum 29. Deutschen Feuerwehrtag: »Alle waren begeistert, als wir ihnen sagen konnten, dass wir im kommenden Jahr in Hannover dabei sind«, so LFV-Landesgeschäftsführer Michael Sander.

Zufrieden zeigte sich auch Karl-Heinz Banse: »Das war ein toller Spirit! Es war für alle ein schönes Gefühl, mit so vielen Menschen wieder zusammenkommen zu

können.« Besonders hob der Präsident die Qualität der Feuerwehrwettkämpfe hervor, bei denen trotz großer Hitze gute Ergebnisse erzielt wurden: »Das ist ja Wahnsinn, was die leisten.« Banse überreichte den Pokal für die beste Staffelleistung.

Informationen zur Messe gibt es unter [www.interschutz.de](http://www.interschutz.de); zum 29. Deutschen Feuerwehrtag werden Informationen unter [www.feuerwehrtag.de](http://www.feuerwehrtag.de) bereitgestellt werden. (W. Duveneck/soe)

## Digitale Tipps zur Brandschutzerziehung in Corona-Zeiten

Von Schwaben bis in den Westerwald, von Potsdam bis an die See: Aus ganz Deutschland kamen die 250 Teilnehmer des Online-Vortrags »Brandschutzerziehung und -aufklärung in Zeiten der Corona-Pandemie« des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Referentin war Meike Maren Beinert, stellvertretende Vorsitzende des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzerziehung und -aufklärung des Deutschen Feuerwehrverbandes und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb).

Beinert gab dem fachlich interessierten Publikum hilfreiche Tipps für Maßnahmen, die trotz der pandemiebedingten Einschränkungen möglich sind. Einiges davon, wie etwa die Ausbildung von Multiplikatoren oder die digitale Durchführung von Veranstaltungen, betraf auch die grundsätzliche Organisation der Brandschutzerziehung und -ausbildung durch die Feuerwehren vor Ort. Andere Hinweise waren speziell angepasst an die momentane Lage. So stieß

der Tipp, vulnerable Bevölkerungsgruppen (unter anderem ältere Menschen) über auch in Lockdown und Kontaktbeschränkung vorhandene Kontakte (Pflegedienste, Menüservice, Sozialverbände) oder im Impfzentrum mit Informationen zu erreichen, auf großes Interesse seitens der Teilnehmer der digitalen Fortbildung. »Man muss auch Kompromisse machen, um die Arbeit nicht nach einem Jahr fast kompletter Pause noch länger brachliegen zu lassen«, berichtete die Referentin aus ihrer eigenen Erfahrung.

Hilfreiche Links, Vorlagen für Materialien sowie die Beantwortung von Fragen, die über den Chat gestellt werden konnten, rundeten die digitale Fortbil-

dung ab. Seitens der Teilnehmer wurde gelobt, dass die Teilnahme kostenfrei und ohne Anreise möglich. Vielen ist jedoch auch der persönliche Austausch wichtig, so dass es große Vorfreude auf wieder analog stattfindende Veranstaltungen gab. Als Software war das Videokonferenzsystem »alfaview« genutzt worden.

Aus dem Bereich der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung sind zwei weitere Online-Vorträge geplant:

- Montag, 27. September 2021: »Der Leitfaden Brandschutzerziehung und Menschen mit Behinderungen« (Karl-Heinz Ladwig);
  - Mittwoch, 13. Oktober 2021: »Betrieblicher Brandschutz« (Ralf Höhmann).
- Am 5. und 6. November findet das Forum Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung von DFV und vfdb als virtuelle Veranstaltung (kostenpflichtig) statt.

Weitere ausführliche Informationen hierzu werden unter [www.feuerwehrverband.de](http://www.feuerwehrverband.de) veröffentlicht. (soe)



## Universität Gießen und DFV starten Projekt »Das Dritte Reich und wir«

Die Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen und der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) haben das gemeinsame Projekt »Das Dritte Reich und wir« vorgestellt. Dörfer und Städte aus ganz Deutschland erhalten dabei die Möglichkeit, sich mit Spuren des Nationalsozialismus in der eigenen Gemeinde auseinanderzusetzen und die Ergebnisse vor Ort zu präsentieren.

»Es gibt unzählige Publikationen zu lokaler NS-Geschichte«, sagte die Projektleiterin Prof. Dr. Ulrike Weckel, die am Historischen Institut der JLU Gießen Fachjournalistik Geschichte lehrt. Sie erklärte, dass nur wenige Menschen je persönlich die Geschichte des Nationalsozialismus erforscht hätten. »Es ist eben ein Unterschied, ob ich eine Dokumentation im Fernsehen über Zwangsarbeit sehe oder ob ich etwas über einen Zwangsarbeiter beim Bauern oder Gastwirt im eigenen Ort erfahre.« Weckel betonte, dass das Projekt nicht moralisieren oder erziehen wolle, sondern Neugier wecken möchte für konkrete Details und Zusammenhänge der NS-Geschichte, die trotz gefühlten umfangreichen Wissens gar nicht bekannt seien. »Die Menschen vor Ort brauchen an der ein oder anderen Stelle fachliche Unterstützung, aber keine Professorin, die sich vor ihnen aufstellt und ihnen moralische Lehren erteilt.«



Die Feuerwehren können bei der Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus einen wichtigen Beitrag leisten. (Screenshot: soe)

»Die Feuerwehren wirken wie kaum eine andere Institution in unser Land hinein«, erklärte DFV-Präsident Karl-Heinz Banse. »Daher können die Feuerwehren bei der Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus vor Ort einen wichtigen Beitrag leisten«, fuhr er fort. Allerdings sei die Entscheidung zur Teilnahme den einzelnen Feuerwehrleuten überlassen, betonte der DFV-Präsident: »Das ist Sache der Feuerwehren vor Ort, nicht die des Präsidiums«.

Einzelprojekte entstehen, indem sich aus Vereinen, der Feuerwehr und den Kirchengemeinden eines Ortes heraus eine Gruppe von Interessierten zusammenfindet. Innerhalb eines Jahres recherchiert die Gruppe zusammen mit dem Projektmitarbeiter Dr. Clemens Tangerding zur NS-Zeit in der Gemeinde und bereitet eine Präsentation vor. »In der Gruppe

dürfen ruhig auch unterschiedliche Ansichten zur Aufarbeitung und divergierende politische Haltungen aufeinander treffen«, sagte der Historiker. »Natürlich kann es Streit darüber geben, wie freiwillig im Einzelfall eine NSDAP-Mitgliedschaft war, was den Einzelnen antrieb und wie wir das heute einordnen und bewerten«, so Tangerding. Aber es gebe keinen Grund dafür, Angst vor etwaigen Konflikten zu haben. »Vereinsmensen, Feuerwehrleute und Kirchenmitglieder vor Ort haben schon vor diesem Projekt viele schwierige Probleme gelöst«, ergänzte der 44-Jährige.

»Das Dritte Reich und wir« ist aus dem Projekt »Feuerwehren in der NS-Zeit« hervorgegangen. In diesem Projekt arbeiten vier Freiwillige Feuerwehren die NS-Geschichte ihrer eigenen Feuerwehr auf. Dabei handelt es sich um die Feuerwehren von Mannheim, Marburg, Dömitz und Schwedt/Oder. Für »Das Dritte Reich und wir« haben sich bislang die Gemeinden Dietramszell, Oerlinghausen, Heynitz, Radeberg, München und Stuttgart-Riedenberg angemeldet. Das Projekt wird von der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat gefördert. Informationen und Video: <https://dasdrittereichundwir.de/>. (JLU)

### Erneut Ausnahmeregelung für Leistungsspange

Im Jahr 2022 können Mitglieder der Jugendfeuerwehr mit den Geburtsjahrgängen 2004 bis 2007 die Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr erwerben. Ausnahmsweise können aufgrund der weiter anhaltenden pandemischen Lage im Jahr 2022 auch Feuerwehrmitglieder der Geburtsjahrgänge 2002 und 2003 die Leistungsspange erwerben, sofern es ihnen in den Jahren 2020 und 2021 nicht möglich war. Die Jugendlichen können somit die Leistungsspange ablegen und damit das Leistungsabzeichen erhalten, auf das sie wohlmöglich jahrelang hingefiebert haben. Mehr Informationen: [www.jugendfeuerwehr.de](http://www.jugendfeuerwehr.de). (DJF)

### DGUV-Broschüre zu Online-Veranstaltungen

Tolle Broschüre: Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) hat eine Handreichung zum Methodeneinsatz in Online-Veranstaltungen erstellt. Hintergrund: Die Digitalisierung von Veranstaltungen hat durch die Corona-Pandemie einen enormen Schub bekommen. Digitale Webkonferenz- und Webinar-Systeme haben sich für Online-Veranstaltungen etabliert; viele Tools sind hinzugekommen. Die kompakte Broschüre enthält Anregungen und Tipps für die methodische Gestaltung von Online-Veranstaltungen, Online-Arbeitsgruppentreffen oder Online-Workshops. Download: <https://tinyurl.com/dguv-online>. (soe)

### Tolle Angebote bei DFV-Rahmenverträgen

Rahmenverträge und attraktive Konditionen des DFV und des DFV-Versandhauses gibt es unter [www.feuerwehrrabatte.de](http://www.feuerwehrrabatte.de).

Hier stehen etwa interessante Angebote für Mobilfunkverträge, ein Videokonferenzsystem, Fitnessangebote, Reisen und vieles mehr zur Verfügung. Reinschauen lohnt sich! Im Gegenzug kann man den Verband übrigens auch direkt unterstützen: Über amazonsmile sammelt der Online-Versandhändler bei Einkauf 0,5 Prozent des Preises der qualifizierten Einkäufe für den DFV. Einfach den Verband unter amazonsmile angeben und unterstützen! Direktlink: <https://smile.amazon.de/ch/27663-59678>. (soe)